

Gregoritsch, Petra

Research Report

Lehrstellensuchende via AMS, Aufnahme von Lehrverhältnissen und Relevanz des Auffangnetzes

AMS info, No. 105

Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Gregoritsch, Petra (2007) : Lehrstellensuchende via AMS, Aufnahme von Lehrverhältnissen und Relevanz des Auffangnetzes, AMS info, No. 105, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/98016>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Lehrstellensuchende via AMS, Aufnahme von Lehrverhältnissen und Relevanz des Auffangnetzes

Synthesis Forschung führt im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, regelmäßig Analysen zum österreichischen Arbeitsmarkt durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im AMS-Forschungsnetzwerk unter www.ams-forschungsnetzwerk.at).

1. Die Lehre als Ausbildungsform stößt bei den Jugendlichen auf ungebremstes Interesse

Die Duale Berufsausbildung ist ein wesentlicher Eckpfeiler des österreichischen Ausbildungssystems. Ein breites Spektrum an Berufen kann (nur) in Form einer Lehre mit begleitender Berufsschulausbildung erworben werden.

Die Neigung der Jugendlichen, eine Lehre zu absolvieren, und die Bereitschaft der Betriebe, Lehrlinge auszubilden, bestimmen das zu erwartende Potential an ausgebildeten Fachkräften.

In Österreich erfreut sich die Lehre als Ausbildungsform nach wie vor großer Beliebtheit. Knapp 40 Prozent der Mädchen und Burschen eines Jahrganges beginnen (zunächst) eine Lehre.

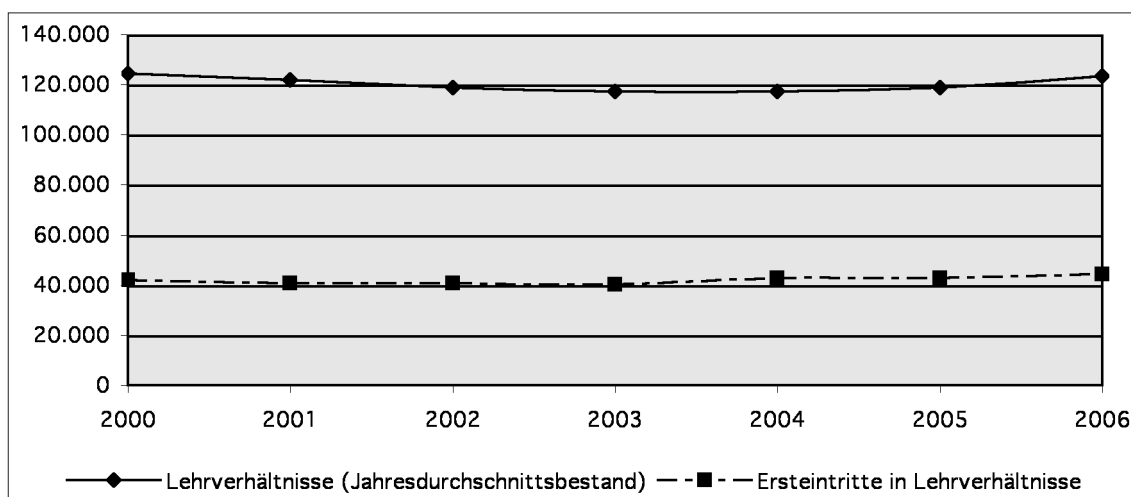
Ein immer größer werdender Teil der Jugendlichen nimmt bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle die Dienste des Arbeitsmarktservice (AMS) in Anspruch.

2. Steigende Zahl an Ersteintritten in Lehre

Der durchschnittliche Bestand an Lehrplätzen hat sich in den Jahren 2000 bis 2007 zwischen 117.000 und 124.000 bewegt. Im Jahr 2006 ist der Lehrlingsbestand so hoch gelegen wie schon seit Jahren nicht mehr. Die positive Beschäftigungsentwicklung im allgemeinen und die fokussierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im speziellen haben zu einem erhöhten Angebot an Lehrstellen geführt, sodaß im Schnitt 123.300 Lehrverhältnisse aufreht waren. Zusätzlich sind auf rund 4.880 Ausbildungsplätzen im Rahmen des JASG Lehrlinge ausgebildet worden.

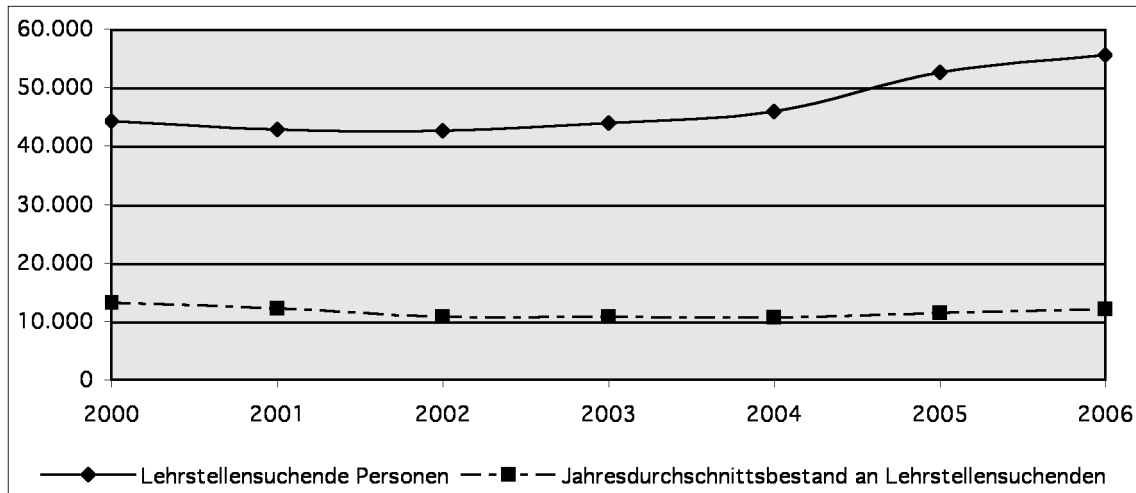
Zwischen 40.200 und 44.300 Personen haben Jahr für Jahr (im Zeitraum 2000 bis 2006) erstmals eine Lehre begonnen. Die Vergabe des »Blumbonus« seit Mitte 2005 hat die Zahl der Ersteintritte auf ein vergleichsweise hohes Niveau klettern lassen.

**Grafik 1: Die Zahl der Lehrplätze wächst wieder –
Jahresdurchschnittsbestand an Lehrverhältnissen und Erseintritte in Lehrverhältnisse, 2000–2006**



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

**Grafik 2: Wachsende Zahl an AMS-Lehrstellensuchenden –
Lehrstellensuchende Personen und Jahresdurchschnittsbestand, 2000 bis 2006**



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

3. Zunehmende Bedeutung des AMS

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Jugendlichen, die sich mit der Hoffnung auf die Vermittlung einer Lehrstelle an das Arbeitsmarktservice wenden, deutlich erhöht. Innerhalb von fünf Jahren ist die Zahl der Lehrstellensuchenden um rund 12.660 Personen (auf 55.490 im Jahr 2006) gestiegen.

Auch in den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Zuwachs an Mädchen und Burschen zu rechnen, die sich bei der Suche nach einer Lehrstelle an das AMS wenden.

Der Jahresdurchschnittsbestand an Lehrstellensuchenden hat sich im Vergleich zur Anzahl der Personen in den letzten Jahren kaum verändert. Das heißt, die durchschnittliche Verweildauer der Jugendlichen im Register hat sich in den letzten Jahren spürbar verringert. Im Jahr 2006 waren im Schnitt 12.100 Jugendliche als lehrstellensuchend gemeldet.

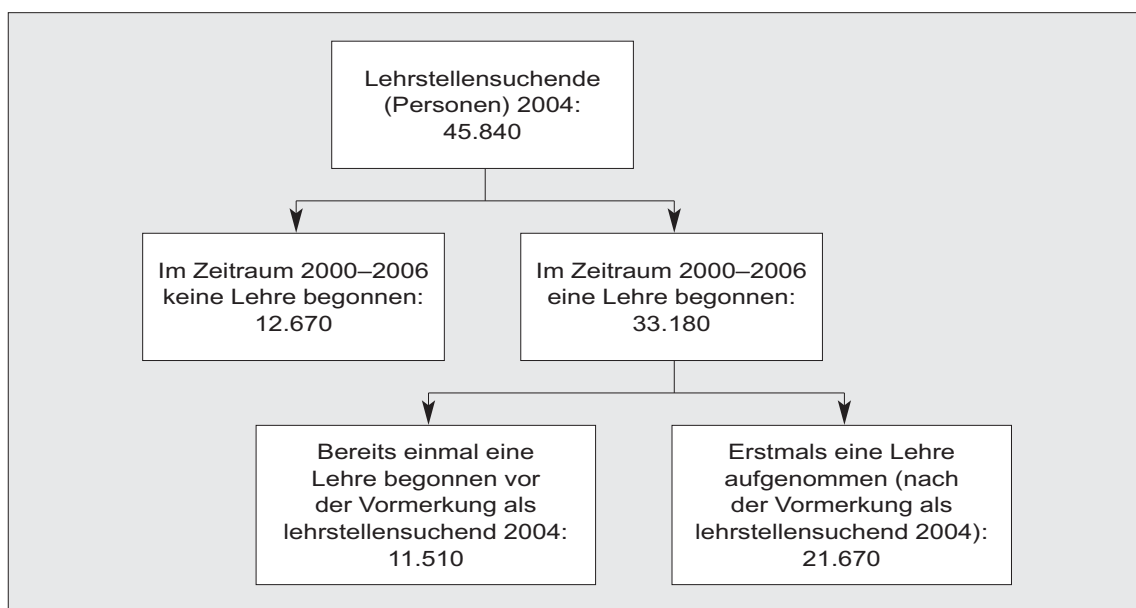
4. Die Erfolgchancen der Lehrstellensuchenden

Die steigende Zahl an Lehrstellensuchenden wirft ein Bündel an Fragen auf:

- Wie groß ist der Anteil der Jugendlichen, die sich mehr als einmal beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vormerken lassen (Anteil der »Wiederkehrenden«)?
- Wie viele lehrstellensuchende Mädchen und Burschen beginnen schließlich tatsächlich eine Lehre?
- Wie groß ist der Anteil derer, denen es nicht gelingt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen?

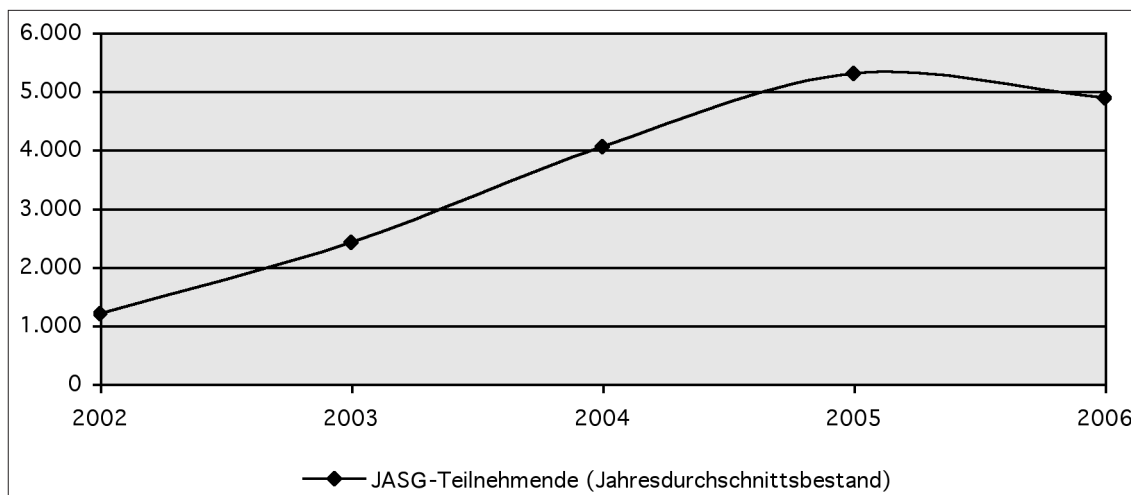
Im Laufe des Jahres 2004 haben sich insgesamt 45.840 Mädchen und Burschen beim AMS als lehrstellensuchend vormerken lassen. Rund ein Viertel von Ihnen (11.510 Personen) ist bereits zu-

**Grafik 3: Lehrstellensuchende 2004:
»Wiederkehrende«, »Ersteinsteigende«, »Entmutigte«**



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

**Grafik 4: Die Entwicklung der JASG-Lehrgänge –
Jahresdurchschnittsbestand an JASG-Teilnehmenden, 2002 bis 2006**



Quelle: Synthesis (im Auftrag des AMS Österreich)

vor schon einmal in einem Lehrverhältnis gestanden. Dieser Personenkreis wartet auf eine Chance, eine begonnene Lehre bei einem anderen Dienstgeber fortsetzen zu können oder in einem neuen (anderen) Tätigkeitsfeld eine Lehrlingsausbildung zu starten.

Für das Arbeitsmarktservice heißt das, daß ein durchaus beachtenswerter Teil seiner Lehrstellensuchenden bereits zum wiederholten Mal vorgemerkt ist. Eine zunehmende Zahl an vorzeitigen Auflösungen von Lehrverhältnissen (wie sie für die letzten Jahre beobachtbar ist), läßt auch die Zahl der »wiederkehrend Lehrstellensuchenden« in die Höhe klettern.

Rund 21.670 Personen (das sind 47 Prozent aller im Jahr 2004 als lehrstellensuchend Vorgemerkten) haben im Zeitraum 2004 bis 2006 erstmals eine Lehre begonnen. Bei diesen Mädchen und Burschen handelt es sich in der Regel um PflichtschulabgängerInnen oder um Personen, die eine mittlere oder höhere Schule abbrechen. Knapp 70 Prozent von ihnen ist es gelungen, im Jahr 2004 eine Lehrstelle anzutreten. Rund 25 Prozent haben den Einstieg im Jahr 2005 geschafft, und fünf Prozent haben ihre erste Lehre im Jahr 2006 begonnen.

Rund 12.670 Jugendlichen (die vor ihrer Lehrstellensuche im Jahr 2004 noch nicht in einem Lehrverhältnis gestanden sind) ist es in den folgenden Jahren nicht gelungen, eine Lehre zu beginnen. Das ist der Personenkreis, auf den sich das Konzept des Auffangnetzes bezieht.

5. Die Rolle des Auffangnetzes

In den letzten Jahren spielt das »Auffangnetz« eine immer größer werdende Rolle für jene Jugendlichen, die sich nicht in der Lage sehen, eine »reguläre« Lehrstelle anzutreten. Von 2002 auf 2006 hat sich die jahresdurchschnittliche Zahl der Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG vervierfacht (Jahresdurchschnittsbestand 2006: 4.880).

Vor allem in Wien sammeln zunehmend mehr Mädchen und Burschen ihre ersten Lehr-Erfahrungen im Rahmen von JASG-Lehrgängen. Im Jahr 2006 haben (in Wien) im Schnitt 1.870 Jugendliche an den JASG-Lehrgängen teilgenommen.

Mit der Teilnahme an JASG-Lehrgängen sammeln die Jugendlichen auch erste Lehrmonate. Die absolvierte Ausbildungszeit wird auf künftige reguläre Lehrverhältnisse angerechnet.

6. Zusammenfassung

Die Zahl jener Jugendlichen, die Jahr für Jahr auf den Lehrstellenmarkt strömen, ist seit vielen Jahren ungebremsbar hoch. Immer mehr dieser Jugendlichen sehen das Arbeitsmarktservice als wichtigen Suchkanal für geeignete Lehrstellen an. In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Mädchen und Burschen, die sich beim AMS als lehrstellensuchend vormerken haben lassen, von 42.800 auf 55.500 gestiegen.

Der starke Zuwachs an AMS-Lehrstellensuchenden wirft die Frage auf: Wie viele Mädchen und Burschen beginnen schließlich tatsächlich eine Lehre?

Für die Lehrstellensuchenden des Jahres 2004 gelten folgende Kennzahlen: Von den 45.840 im Laufe des Jahres gemeldeten Personen:

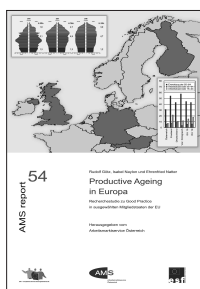
- ... ist ein Viertel bereits zuvor schon einmal in einem Lehrverhältnis gestanden,
- ... haben rund 47 Prozent danach zum ersten Mal eine Lehre begonnen,
- ... ist es 28 Prozent nicht gelungen, bis zum Jahr 2006 eine Lehre aufzunehmen.

Ein erheblicher Teil der Personen, denen die Aufnahme eines Lehrverhältnisses nicht gelingt, findet im Rahmen von JASG-Lehrgängen eine erste Möglichkeit eines Ausbildungsbeginns.

In den letzten Jahren ist die Zahl der JASG-Teilnehmenden stark gestiegen. Im Jahr 2006 hat der jahresdurchschnittliche Bestand an teilnehmenden Jugendlichen rund 4.880 betragen.

* Siehe dazu z. B. den Berichtsband: Wolfgang Altenecker/Petra Gregoritsch u. a. (2007): Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage – Entwicklung und Prognosen 2006 bis 2011, Studie im Auftrag des AMS Österreich, Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »AMS-Publikationen« – Jahr 2007.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 54

Rudolf Götz, Isabel Naylor
und Ehrenfried Natter

Productive Ageing in Europa
Recherchestudie zu Good Practice
in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU

ISBN 3-85495-235-X



AMS report 55

Céline Dörflinger, Andrea Dorr, Eva Heckl

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt X
Evaluierung der Wiener JASG-Lehrgänge

ISBN 3-85495-236-8

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Für inhaltliche Rückfragen

Synthesis Forschung, Gonzagagasse 15/3, A-1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 3106325, Fax: +43 (0)1 3106332
E-Mail: office@synthesis.co.at, www.synthesis.co.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adreßänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43 (0)1 370 33 02, Fax: +43 (0)1 370 59 34, E-Mail: verlag@communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M